

## Partizipation

Gemäß unserem Bild vom Kind als selbstbestimmtes, tätiges Individuum legen wir auch im Krippenbereich großen Wert auf die Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen. Partizipation fördert nicht nur die Willensbildung, sondern auch das Verantwortungsbewusstsein und Selbstwertgefühl. Daher soll dieser Grundsatz in allen Bereichen des Gruppenalltages größtmögliche Umsetzung erfahren.

### Das freie Spiel

Unsere Kinder können ihre Spielideen in verschiedenen Räumen, Themenecken und im Außengelände selbständig verwirklichen. Die Erzieherin gibt Anregungen, achtet dann aber darauf, dass die Kinder ihre eigenen Vorstellungen zum Ablauf, sowie zur Auswahl der Materialien und der Spielpartner einbringen können. Sie greift freudige Ausdrucksformen von Kleinstkindern auf, spielt, baut, singt und gestaltet mit den Kindern gemeinsam und lässt sich von den Aktivitäten der Kinder leiten. Ruhe- und Aktivphasen wechseln sich dabei individuell und an den Signalen des Kindes orientiert ab. Bei der Auswahl von neuem Spielmaterial werden die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder im Entscheidungsprozess berücksichtigt. Bei den jüngeren Kindern beobachtet die Erzieherin das aktuelle Verhalten und die Interessen und verändert dementsprechend das pädagogische Material. Die älteren Kinder entscheiden gemeinsam mit der Erzieherin welches Spielzeug ausgetauscht oder entfernt werden soll.



### Die Mahlzeiten

Bei den Mahlzeiten entscheiden unsere Kinder selbständig über die Zusammensetzung der Tischgemeinschaft und neben welchem Kind sie sitzen möchten. Die Erzieherinnen erfragen oder beobachten regelmäßig die Essenswünsche der Kinder und lassen diese in die Essenplanung einfließen. Die Kinder aus der Mäuschen- und Bärchengruppe kaufen gemeinsam mit der Erzieherin die Zutaten für das Frühstück und bereiten dieses mit vor. Während jeder Mahlzeit entscheiden die Kinder was und wie viel sie essen selbständig. Die Großen können dies schon sprachlich kommunizieren, bei den Kleinen unterstützt die Erzieherin durch gezieltes Nachfragen und gute Beobachtung der Mimik und Gestik. Die größeren Kinder haben zudem freie Wahl zwischen Gabel und Löffel. Eine bestimmte Händigkeit wird von den Erziehern nicht forciert. Die Kinder entscheiden selbst, ob sie das Besteck links oder rechts halten möchten. Während des Tagesablaufs besteht für

die Kinder jederzeit die Möglichkeit zu Trinken; die Trinkflaschen sind für die Kinder gut erreichbar untergebracht. Es besteht stets die Auswahl zwischen mehreren Getränken, beispielsweise Wasser, Tee, Milch und Saftchorlen.



### Die Schlaf- und Ruhephasen

Die älteren Kinder beteiligen sich bei der Vorbereitung des Schlafraums und können so mitentscheiden, wo sie gern schlafen möchten. Bei den Einschlafritualen werden die Wünsche der Kinder berücksichtigt. Um zur Ruhe zu finden, lesen unsere Erzieherinnen kleine Geschichten vor, singen Schlaflieder oder gehen auf individuelle Schlafbesonderheiten ein. Persönliche Utensilien wie Nuckel, Teddy, Kuschelkissen oder –tuch sind dabei wichtige Bestandteile. Wenn die Kinder ausgeschlafen haben, können sie entscheiden, ob sie noch ein bisschen ruhen möchten oder individuell aufstehen, sich allein oder auf Wunsch mit Unterstützung anziehen und spielen. Kleinstkinder haben jederzeit im Tagesablauf die Möglichkeit zusätzliche Ruhephasen einzulegen. Wenn die Erzieherinnen beobachten, dass ein zusätzliches Schlafbedürfnis besteht, werden die Kinder während der Vormittags- oder Nachmittagsgestaltung hingelegt. Aber auch in unseren Kuschecken gibt es für die Kinder jederzeit die Möglichkeit sich zurückzuziehen und eine Ruhephase einzulegen.



## Die Hygienemaßnahmen

He` ich bin jetzt so groß,  
dass ich meinen Topf  
alleine holen kann.

Hygienemaßnahmen wie Wickeln, Waschen, Kämmen oder Cremen sind intime Tätigkeiten, die individuelle Zuwendung bedeuten und eine Atmosphäre der Ruhe und des Vertrauens benötigen. Daher achten die Erzieherinnen hierbei ganz besonders auf die verbalen oder nonverbalen Signale der Kinder und die entsprechende Umsetzung der individuellen Bedürfnisse und Wünsche. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, wer sie wickeln und waschen darf. Auch die Wahl zwischen Töpfchen und Toilette steht ihnen frei. Durch separate



Toilettenkabinen wird die Privatsphäre respektiert. Kinder, die sich in der Phase des Trockenwerdens befinden, dürfen selbst bestimmen, ob sie zum Schlafen oder zum Spaziergang eine Windel tragen möchten. Das fördert das Selbstbewusstsein und das eigene Körpergefühl. Auch die Wahl der Frisur - beispielsweise ob Zopf oder Haarspange gewünscht ist- steht den Kindern frei. Beim Frisieren, Waschen und Cremen bekommen die Kinder nur so viel Hilfe, wie sie brauchen und auch möchten.